

Der Reussgletscher und seine Geschichte

Während den **Kaltzeiten/Eiszeiten** in den 4,6 Milliarden Jahren der Erdgeschichte waren jeweils der grösste Teil der heutigen Schweiz und grosse Teile Österreichs ebenso wie Nordeuropa (England, Irland, Skandinavien, Norddeutschland bis zu den Mittelgebirgen, Polen) mit Eis (Gletschern) bedeckt, das in den **Alpentälern 500–1500 Meter dick war**.

Die Gletscher hatten ihr Nährgebiet in den Alpen. Diese stiessen aus den obersten Einzugsgebiete des Gotthardmassiv u.a. mehrmals gegen Norden in das schweizerische Mittelland und bei der maximalen Vergletscherung in der **«Riss–Mindel», (auch «Möhlin» Kaltzeit)** genannt wohl bis in den Südrand des Schwarzwald (Endstandmarkierung Farbe blau).



Die Auswirkung ihrer letzten Vorstosse während der **«Birrfeld-Würm» Kaltzeit/Eiszeit** (Endstandmarkierung Farbe violett) hinterliessen nebst Seiten- und Endmoränen auch Gletscherrandseen wie der Hallwiler, Baldegger- und Sempachersee. Weitere Zeugen sind u.a. der Gletschergarten Luzern, hier im «Althau» die beeindruckenden Findlinge/Erratiker und Menhire/Megalithe aus Granit vom Urserental, 139 m über dem Flussverlauf der Reuss, die «Römersteine» in Lenzburg und «Erdmannlistein» im Bremgartener/Wohlerwald. Auch die Becken des Zuger- und Vierwaldstättersees entstanden durch diese Gletschererosion.

Wie die Gegend von Luzern damals aussah, zeigt ein von Kunstmaler Ernst Hodel ausgeführtes Panorama im Gletschergarten Luzern in anschaulicher Weise. Aus dem durch Mittelmoränen durchzogenen Eismeer ragten Rigi, Stanserhorn, Buochserhorn, Rigi-Hochfluh, Brisen, die beiden Bauen und der Pilatus heraus. Die Mammuts auf dem Bild: sie starben bei uns vor rund 10.000 Jahren aus.

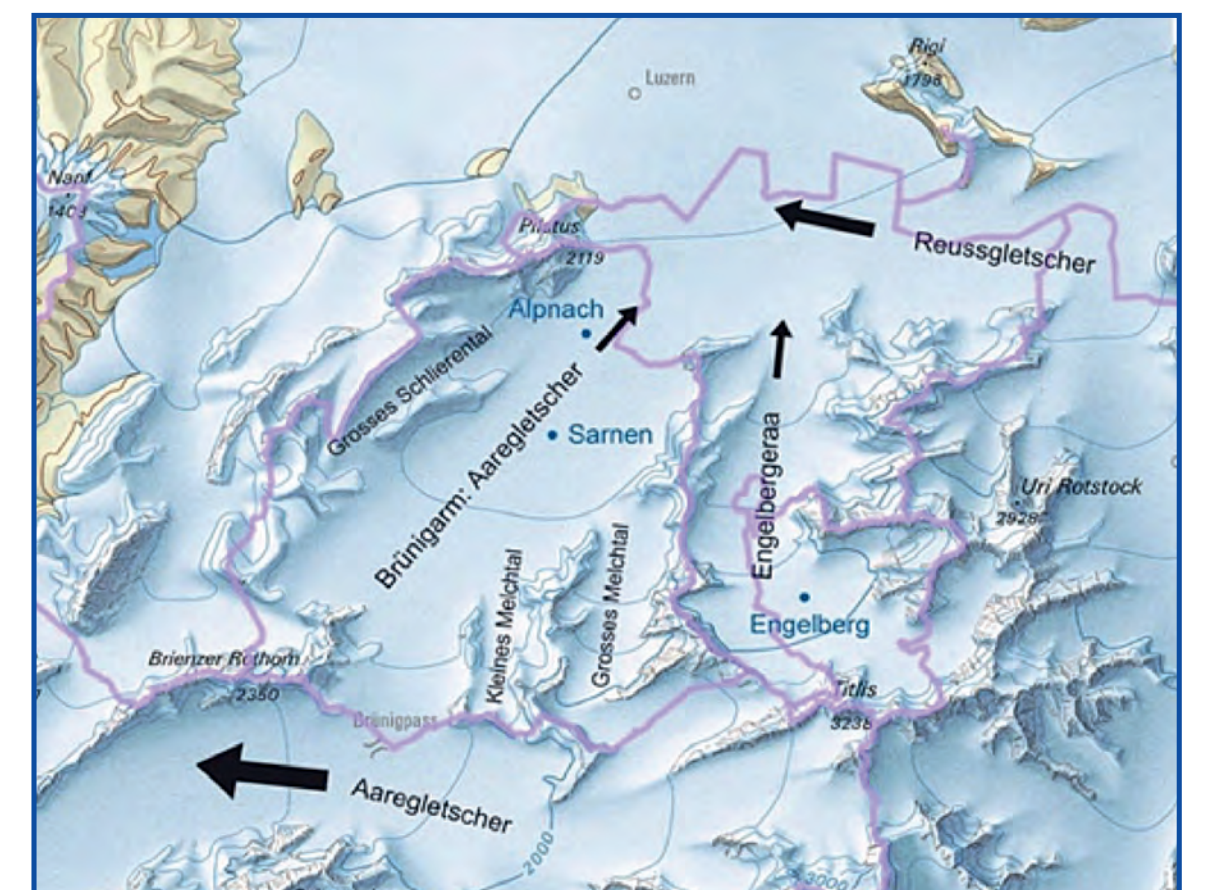
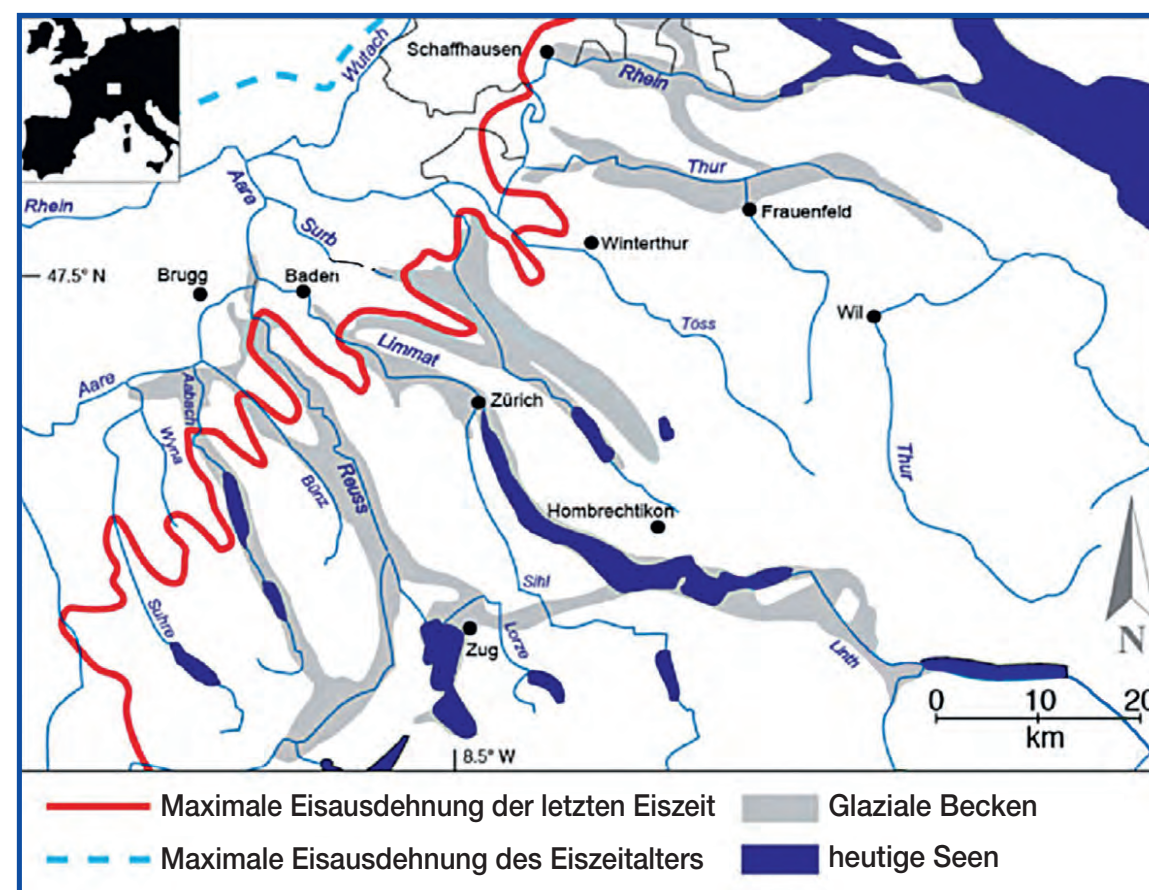


Bilder/Quellen: swisstopo; UZH Uni Zürich; Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt

Der Reussgletscher

Der Reussgletscher machte Halt:

- zum **ersten mal: «Riss-Mindel», «Möhlin» Kaltzeit/Eiszeit;** (Endstandmarkierung Farbe blau): Beim grössten Eisvorstoss vor mehr als 125.000 Jahren bis zum Südrand des Schwarzwaldes (grösste helvetische Vergletscherung). Die Vereisung reichte vom Heitersberg als Trennung zum Linthgletscher über das Reusstal – Bünztal – Seetal mit Hallwiler- und Baldeggersee – Wynental – Suhrental mit dem Sempachersee und über das Wiggertal hinaus.
- zum **zweiten mal: «Birrfeld-Würm» Kaltzeit/Eiszeit;** (Endstandmarkierung Farbe violett/rot): End- und Seitenmoränen beim Reuss-Städtchen **Mellingen**. Mellingen liegt im Zentrum des Zungenbeckens. (Maximalstand LGM = Last Glacial Maximum) **24.000 Jahre vor heute**.



- zum **dritten mal: «Birrfeld-Würm» Kaltzeit/Eiszeit:** In unmittelbarer Nähe von Oberlunkhofen, nämlich bei Bremgarten, Höhe Kloster Hermetschwil – Kapelle Emaus (Dominloch). Das Städtchen Bremgarten selbst steht auf der damaligen Gletscherzunge/Endmoräne (Maximalstand 19.500 Jahre vor heute).

Anschliessend zog sich der Reussgletscher endgültig zurück, und bildete von Bremgarten bis in die Kantone Luzern/Zug (Rückzugstadien: **18.000 Jahre vor heute** bei Gisikon, anschl. bei Luzern) einen ca. 35 Km langen und ca. 1,5 Km breiten Gletschersee, die heutige Reussebene, eine Landschaft von nationaler Bedeutung. Damit war der Weg frei für eine dauerhafte Besiedelung vor ca. 10.000 Jahren durch den anatomisch modernen Menschen (Homo Sapiens).

Das Ende der letzten Eiszeit in der Alpenregion ist offiziell auf 11.700 Jahre datiert.

Erste Spuren von Menschen findet man in der **Jungsteinzeit** oder **Neusteinzeit** in unserer Gegend bereits 6.000 Jahre v. Chr. im Bünzenermoos, damals kleiner Gletschersee (Pfahlbauer 6.000–1.000 Jahre v. Chr. z.B. am Hallwilersee) und eine prähistorische Siedlung beim «Weiler Geisshof» in Unterlunkhofen (2.700–2.400 v. Chr.), Nähe Zufikon. Die wichtigsten Merkmale der Jungsteinzeit sind Sesshaftigkeit, Ackerbau und Viehzucht.

850–450 v. Chr. Kelten (Hallstatt/ Eisenzeit): In Unterlunkhofen befindet sich die grösste Kelten-Totenstadt der Schweiz, das Gräberfeld «Bärhau» mit den 63 Grabhügeln (Funde im Landesmuseum Zürich).

200 v. Chr. – 480 n. Chr. Römer: (Röm. Gutshof, bekannt auch unter «Römervilla»), Anlage von 40 m Länge und 26 m Breite mit 26 Räumen im «Schalchmatthau» Oberlunkhofen zuoberst des Dorfes, Richtung Jonen/unter Denkmalschutz.

Findlinge/erratische Blöcke



Als Findling (oder Erratiker oder erratischer Block) wird ein Felsblock bezeichnet, welcher von einem Gletscher mehr oder weniger weit transportiert wurde und nach dem Abschmelzen des Gletschers im eisfreien Gelände liegen geblieben ist.

«**Chindlistei**» (Nr. 2 auf Planskizze)

Im alemannischen oder keltischen Sprachgebrauch werden diese Felsblöcke als Herkunft der Kinder oder Fruchtbarkeit in Verbindung gesetzt. Offensichtlich eine Glaubenssache.

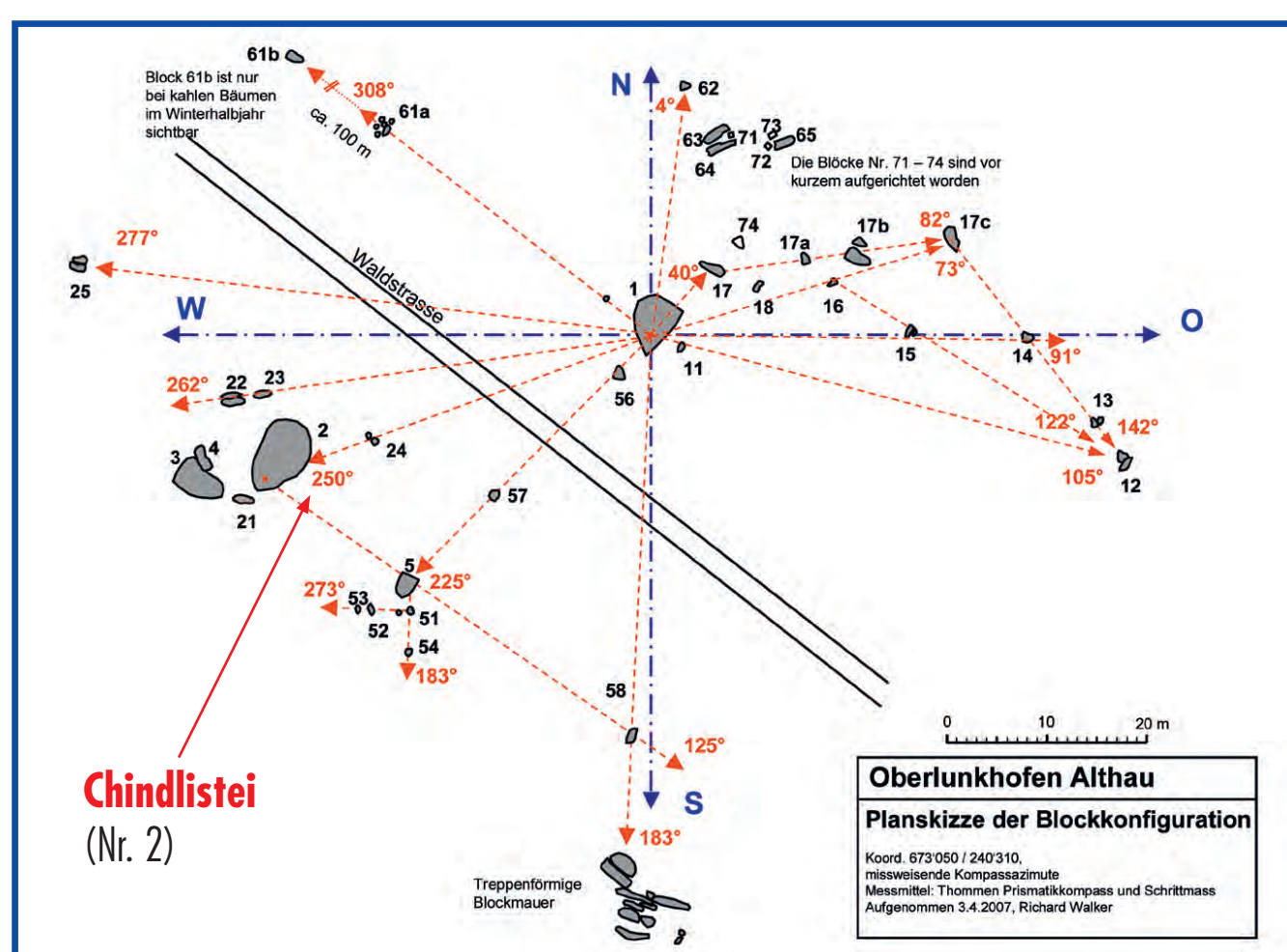
Diese imposanten Granitblöcke beidseits des Waldweges sind von weiteren kleinen «Findlingen» umgeben, sogenannte Menhire, Hinkelsteine oder Megalithe genannt

Menhire/Hinkelsteine/Megalithe

(Beitrag/Zusammenfassung aus der Dokumentation «Megalithe im Knonauer-Amt» von Richard Walker)

Erwähnte zwei gewaltige, über 100 Tonnen schwere, Erratische Blöcke bilden Knotenpunkte einer komplexen, sowohl stern- als auch netzwerkförmigen Blockkonfiguration. Verschiedene Azimute deuten auf die astronomische Ausrichtung wie Sonnenauf- und Untergang oder Mittagskreis hin (Layout und Ausrichtung archäoastronomische Kalender- oder Kultfunktionen).

Menhir ist eine Bezeichnung für einen vorgeschichtlichen, hochragenden Steinblock, der auch als Hinkelstein oder Megalith bekannt ist. «Langer Stein» vom bretonischen Wort maen = Stein und hir = lang. Die bretonische Sprache oder das Bretonische ist eine keltische Sprache. Sie wurden teilweise von Menschenhand geglättet, absichtlich vertikal gestellt und in der Regel durch Keilsteine in der Erde verankert (Zusammenhang mit: anthropogene Zeugen einer vorchristlichen Kultur / esoterischen Gesichtspunkten / spirituelle Vorstellungen und Praktiken).



Einwohner- und Ortsbürgergemeinde Oberlunkhofen



Weitere Infos unter <https://www.oberlunkhofen.ch/portraet/geschichte/unterlagen-und-filme.html/800>



Forstbetrieb Kelleramt
Verband der Ortsbürgergemeinden
Arni, Jonen und Oberlunkhofen